

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 275.

Mittwoch den 1. Dezember 1875.

(4161—1)

Nr. 11852.

Erkenntnis.

In Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht als Pressgericht in Laibach über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 268 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 24. November 1875 auf der ersten Seite in der ersten Spalte abgedruckten Notiz „Jugoslovansko bojišče“ beginnend mit „Belgradski“, „Istok“, „piše“ und endend mit „zastavo v Bosni, Hercegovini in Starej Srbiji“, dann der auf derselben Seite in derselben Spalte abgedruckten Notiz, beginnend mit „Iz Dubrovnik“ und endend mit „ukaz Rusije“ begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach den §§ 308 und 310 Absatz II. St. G.; ferner der Inhalt des auf der dritten Seite in der zweiten und dritten Spalte abgedruckten Artikels „(Germanizacija)“, beginnend mit „Počasi, pa vendar“ und endend mit „Ne bi škodilo!“; endlich der auf der dritten Seite in der dritten Spalte abgedruckten Notiz, beginnend mit „(Iz Litije) se dunajskemu“, „Vaterland“ und endend mit „in minister Lasser njegov sorodnik“ — begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G.

Es werde demnach zufolge § 489 und 493 St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 268 der Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 23ten November 1875 bestätigt und gemäß § 36 und 37 des Pressgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. Bl. vom Jahre 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer der Zeitschrift „Slovenski Narod“ verboten, sowie die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben und die Zerstörung des versiegelten Sages der beanstandeten Artikel veranlaßt.

Laibach am 27. November 1875.

k. k. Landes- als Pressgericht.

(4153—3)

Nr. 11659.

Erkenntnis.

In Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht als Pressgericht in Laibach über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der Nummer 137 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenec“ vom 20. November 1875 auf der ersten und auf der zweiten Seite in der ersten Spalte abgedruckten Artikels: „Ugovorna obravnava zarad zasege Slovenca št. 123 od 19. oktobra t. l.“ beginnend mit „V četrtek“ und endend mit „če to hoče“ begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die Bestimmungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Presssachen nach § 24 des Pressgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. Bl. vom Jahre 1863; ferner begründe der Inhalt des auf der dritten Seite in der ersten zweiten und dritten Spalte abgedruckten Correspondenzartikels: „Od Drave 16. nov. (Nekaj o šoli. Okrajni glavar Seodor)“, beginnend mit: „Vočkrat sem“ und endend mit „kaj delajo“ den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G. Es werde demnach zufolge §§ 489 und 493 St. G. die von der k. k. Staatsanwaltschaft verfügte Beschlagnahme der Nummer 137 der Zeitschrift „Slovenec“ vom 20. November 1875 bestätigt und zufolge §§ 36 und 37 des Pressgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. Bl. vom Jahre 1863, die Weiterverbreitung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare der gedachten Nummer verboten, die Vernichtung derselben so-

wie die Zerstörung des versiegelten Sages der beanstandeten Artikel veranlaßt.

Laibach, am 23. November 1875.

k. k. Landes- als Pressgericht.

(4154—2)

Erkenntnis.

Nr. 11910.

In Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht als Pressgericht in Laibach auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 270 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 26. September 1875 auf der ersten Seite in der dritten Spalte und auf der zweiten Seite in der ersten Spalte abgedruckten Original-Correspondenz „Iz Dunaja 24. nov.“ beginnend mit „Iz Ljutomera“ und endend mit „poslanstou od povedati“, begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach den §§ 308 und 310 Absatz II. St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 489 und 493 St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 270 der Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 26. November 1875 bestätigt, und zufolge §§ 36 und 37 des Pressgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. Bl. vom Jahre 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben, sowie die Zerstörung des Sages des beanstandeten Artikels veranlaßt.

Laibach am 28. November 1875.

k. k. Landes- als Pressgericht.

4130—2)

Nr. 547.

Lehrerstelle.

An der Volksschule in Neudegg ist die Lehrerstelle, mit welcher ein Jahresgehalt von 450 fl. und der Genuß der freien Wohnung verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig documentierten Gesuche, und zwar jene, welche schon angestellt sind, im Wege der vorgesetzten Schulbehörde

bis 15. Dezember 1875

bei dem Ortschulrathe in Neudegg zu überreichen.

Vom k. k. Bezirksschulrath Rudolfswerth, am 25. November 1875.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender:

Gefel m. p.

(4127—2)

Nr. 11945.

Edictal-Vorladung.

Jakob Svalc, unbekannten Aufenthaltes, hat den von seinem Wirthsgewerbe in der Steuergemeinde Stanetsitz sub Lager-Nr. 48 ausstehenden Erwerbssteuerrückstand pr. 44 fl. 12 1/2 kr.

binnen 14 Tagen

bei dem k. k. Hauptsteueramte Laibach zu berichtigen, weil im Unterlassungsfalle das Gewerbe von amtswegen gelöscht werden wird.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, am 24. November 1875.

(3985—3)

Nr. 15483.

Stiftungen.

Bei dem Magistrate in Laibach kommen für das Jahr 1875 folgende Stiftungen zur Verleihung:

1. Die Johann Bapt. Bernardini'sche Stiftung mit 59 fl. 34 1/2 kr.
2. Die Georg Thalmeiner'sche Stiftung mit 61 fl. 6 1/2 kr.
3. Die Johann Jakob Schilling'sche Stiftung mit 65 fl. 10 kr.
4. Die Hans Jost Weber'sche Stiftung mit 78 fl. 31 1/2 kr.

Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch Bürgerstöchter aus Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legaler Zeugnisse, dann ihre im Jahre 1875 erfolgte Verehelichung mittelst Trauungsscheines und die Bürgerrechtsurkunde ihrer Väter nachzuweisen vermögen.

5. Die Johann Niklas Kraskoviz'sche Stiftung mit 63 fl., auf welche ein armes Mädchen aus der Pfarre St. Peter in Laibach als Aussteuer Anspruch hat.

6. Die Jakob Anton Fanzo'sche Stiftung mit 33 fl. 60 kr., welche an eine arme, ehrbare, zur Ehe schreitende Tochter aus dem Bürger- oder niedern Stande verliehen wird.

7. Die Josef Felix Syn'sche Stiftung mit 48 fl. 30 kr., zu welcher zwei der ärmsten hiesigen Mädchen berufen sind.

8. Die Johann Bapt. Koval'sche Stiftung mit 151 fl. 20 kr., welche stiftungsgemäß unter vier zu Laibach in unverschuldeter Armuth lebende Familienväter oder Witwen von unbescholtenem Rufe und mit mehreren unversorgten Kindern zur Vertheilung kommt.

9. Die von einem unbekannt sein wollenden Wohlthäter errichtete Dienstbotenstiftung im Betrage von 50 fl. 40 kr., welche unter vier arme, dienstesunfähige Dienstboten, welche treu gebient und einen unbescholtenen Ruf sich bewahrt haben, zu vertheilen ist.

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruierten Gesuche

bis 11. Dezember 1875

bei diesem Magistrate zu überreichen, wobei diejenigen, welche sich um mehrere Stiftungen alternativ in Competenz setzen wollen, abgesonderte Gesuche einzubringen haben.

Stadtmagistrat Laibach,

am 12. November 1875.

(4152—1)

Nr. 16301.

Rundmachung.

Nach dem Gesetze vom 23. Juli 1871, R. G. B. Nr. 16, ist vom 1. Jänner an im öffentlichen Verkehre ausschließlich nur das metrische Maß- und Gewichtssystem anzuwenden.

Dies wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß vom 1. Jänner 1876 an das Publicum nur mit den neuen metrischen Maßen und Gewichten zu bedienen ist, und daß die alten Maße und Gewichte bei sonstiger Confiscation und gesetzlicher Strafbehandlung in den öffentlichen Verkaufslöcalitäten und an den Verkaufsplätzen gar nicht vorhanden sein dürfen.

Stadtmagistrat Laibach,

am 25. November 1875.

(4145—1)

Nr. 5672.

Concurs-Ausschreibung.

Bei der Stadtgemeinde Marburg a. d. Drau in Steiermark ist die Stelle eines Inspectors der städtischen Sicherheitswache mit dem Gehalte von jährlich 700 fl., Quinquennial-Zulage von je 60 fl. und Freiquartier zu besetzen.

Die Bewerber haben eigenhändig geschriebene Gesuche im Wege der vorgesetzten Behörde, belegt mit den Nachweisungen über Alter, Stand, Schulbildung, Sprachkenntnisse, bisherige Verwendung im Polizeidienste und etwaige Verdienste — so daß keine Lebensperiode übergangen ist — an den Gemeinderath von Marburg

bis Ende Jänner 1876

zu überreichen, und einer probeweisen einjährigen provisorischen Verwendung sich zu unterziehen.

Vom Stadtrathe Marburg,

am 20. November 1875.

Der Bürgermeister: Dr. M. Reiser.

(3744—3)

Nr. 9979.

Edict.

Von dem k. k. Oberlandesgerichte in Graz wird über Einschreiten der k. k. priv. Baumwoll-Spinnerei und Weberei in Laibach um Eintragung der noch in keinem öffentlichen Buche aufgenommenen Liegenschaft, als: der in der Steuergemeinde Petersvorstadt in Laibach gelegenen Grundparzelle 529/b „Feldweg“ in das Grundbuch Stadtmagistrat Laibach, dann um Einverleibung des Eigentumsrechtes auf diese Realität zugunsten der Gefuchstellerin hiemit zur Ergänzung des Grundbuches das Richtfeststellungsverfahren nach Vorschrift des Gesetzes vom 25. Juli 1871 R. G. Bl. Nr. 96 eingeleitet.

Vom 15. November 1875 an, können daher Eigentums-, Pfand- und andere bürgerliche Rechte auf diesen Grundbuchkörper nur durch Eintragung bei dieser neuen Grundbucheinlage, welche bei dem k. k. Landesgerichte Laibach einzusehen ist, erworben werden.

Es werden also alle diejenigen, welche auf Grund eines von dem Tage der Eröffnung der neuen Grundbucheinlage erworbenen Rechtes eine Aenderung der die Eigentums- oder Besitzverhältnisse betreffenden Eintragungen in Anspruch nehmen, gleichviel, ob die Aenderung durch Ab-, Zu- oder Umschreibung, durch Berichtigung der Bezeichnung der Liegenschaft oder der Zusammenstellung von Grundbuchkörpern oder in anderer Weise erfolgen soll; ferner alle diejenigen, welche schon vor der Eröffnung der neuen Grundbucheinlage auf diese Liegenschaft oder Theile derselben Pfand-, Dienstbarkeits- oder andere zur bürgerlichen Eintragung geeignete Rechte erworben hatten, — aufgefordert, diese Ansprüche und Rechte bei dem k. k. Landesgerichte Laibach bis einschlägig

15. Februar 1876

sogewiß anzumelden, als widrigens das Recht auf Geltendmachung der anzumeldenden Ansprüche gegenüber jenen dritten Personen, welche auf Grund der in der Einlage enthaltenen, nicht bestrittenen Eintragungen, bürgerliche Rechte im guten Glauben erworben haben, verwirkt sein soll. An der Verpflichtung zur Anmeldung wird dadurch nichts geändert, daß das Recht aus einer gerichtlichen Erledigung ersichtlich oder ein bezügliches Einschreiten bei Gericht anhängig ist. Eine Wiedereinsetzung gegen das Versäumen der Edictalfrist und eine Verlängerung derselben für einzelne Parteien ist unzulässig.

R. k. Oberlandesgericht Graz, am 20. Oktober 1875.

(4143—2)

Nr. 5146.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Johann Baumgartner & Söhne, durch Dr. Wurzbach, wider den Verlaß des Joh. Bodnig von Videm, zuhanden des Curators Bartholomäus Teuc in Lustthal, peto. 585 fl. 30 kr. und 1000 fl. c. s. c. die mit dem Bescheide vom 15. August l. J., Z. 3962, auf den 13. November l. J. angeordnete zweite executive Feilbietung der dem Johann Bodnig gehörigen Besitzrechte

auf die im Grundbuche Pfarrgast Mannsburg Urb.-Nr. 98, im Schätzungswerte per 50 fl., und der im selben Grundbuche Urb.-Nr. 103, im Schätzungswerte per 120 fl., vorkommenden Realitäten als abgehalten erklärt wird und nunmehr lediglich zu der dritten auf den

3. Dezember d. J.

angeordneten exec. Feilbietung mit dem früheren Anhang geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Egg, den 29sten Oktober 1875.

(4138—1)

Nr. 8238.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Franziska Eiden in Feistritz die exec. Versteigerung der dem Lukas Rebec von Rodolendorf gehörigen, gerichtlich auf 1911 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 83 ad Mühlfelsen bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

17. Dezember 1875,

die zweite auf den

18. Jänner

und die dritte auf den

18. Februar 1876,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 14. Oktober 1875.

(905—1)

Nr. 4044.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Versteigerung der dem Josef Podoj von St. Michael gehörigen, gerichtlich auf 980 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 120 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

18. Dezember 1875,

die zweite auf den

19. Jänner

und die dritte auf den

19. Februar 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Gerichtssale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Senofetsch, 25. September 1875.

(3295—1)

Nr. 4898.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Franz Wilfan von Oberseifing, Vater und gesetzlicher Stellvertreter seiner minderjährigen Kinder Ignaz, Johanna, Franziska, Antonia, Anton, Maria, Margareth und Franz Wilfan, als Erben nach Antonia Wilfan geb. Golob von Oberseifing.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Wilfan von Oberseifing, Vater und gesetzlicher Vertreter seiner minderjährigen Kinder Ignaz, Johanna, Franziska, An-

tonia, Anton, Maria, Margareth und Franz Wilfan, als Erben nach Antonia Wilfan geb. Golob von Oberseifing, hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Franz Wilfan von Oberseifing Zs.-Nr. 23 durch Dr. Menzinger, Advocat in Krainburg, die Klage de praes. 2. Juli 1875, Z. 3394, peto. Anerkennung erfolgter Zahlung per 750 fl. 32 1/2 tr. resp. Restbetrages per 640 fl. c. s. c. bei dem Gerichte überreicht, worüber die Tagung zum mündlichen Verfahren auf den

22. Dezember 1875,

früh 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Burger, Advocat in Krainburg, als curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und dem Beklagten, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 18. September 1875.

(4021—3)

Nr. 8940.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 24. Juli 1875, Z. 5925, in der Executionsache des Josef Zelko von Kleinmairhof gegen Josef Dianfuß von Kal peto. 674 fl. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungs-Tagung am 5. November d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

15. Dezember l. J.

zur dritten Tagung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 7. November 1875.

(3915—1)

Nr. 4042.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Versteigerung der den Anton Geß und Helena Bugovic von Senofetsch gehörigen, gerichtlich auf 830 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 122 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

22. Dezember 1875,

die zweite auf den

22. Jänner

und die dritte auf den

23. Februar 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 22. September 1875.

(4044—3)

Nr. 5340.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird mit Bezug auf das Edict vom 14. Juli 1875, Z. 3252, bekannt gemacht:

Es seien die bei der ersten mit Bescheid vom 14. Juli l. J., Z. 3252, auf den 7. Oktober und 4. November l. J. angeordneten Feilbietungen der Realität ad Herrschaft Sittich Feldamt Urb.-Nr. 136 mit dem für abgehalten erklärt worden, daß es bei der dritten auf den

9. Dezember l. J.

angeordneten Feilbietungs-Tagung unter dem vorigen Anhang sein Verbleiben habe.

R. k. Bezirksgericht Sittich, den 6ten Oktober 1875.

(3663—3)

Nr. 252.

Erinnerung

an die Frau Johanna Rep. Savinschegg, bez. deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird der Frau Johanna Rep. Savinschegg, bez. deren unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselbe bei diesem Gerichte Jakob Butala von Paka Nr. 11 die Klage peto. Verjähr- und Erlöschen-erklärung der Sackpost per 100 fl. c. s. c. eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagung auf den

15. Dezember 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Peter Persche von Tschernembl als curator ad actum bestellt.

Die Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagten, welcher es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 29. September 1875.

(3912—3)

Nr. 4046.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die executive Versteigerung der dem Lorenz Gandel von Breveld gehörigen, gerichtlich auf 200 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Breveld sub Urb.-Nr. 21 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

15. Dezember 1875,

die zweite auf den

15. Jänner

und die dritte auf den

16. Februar 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 22. September 1875.

Innsbrucker und Salzburger 20 Gulden-Lose

Ziehungen

5. Dezember Haupttreffer 20,000 fl.
3. Jänner " 30,000 " **Jedes Los**
5. Jänner " 10,000 " **muß mit**

mindestens 30 fl. gezogen werden.

Original-Lose genau nach Tagescours. Auf Raten mit nur 2 fl. Angabe und 10 monatlichen Zahlungen à 2 fl., wobei man auf alle Treffer mitspielt und schließlich das Original ausgefolgt erhält.

Bei dem dermaßen noch so billigen Preise und in Anbetracht der großen Kapitalanlage, 10,000, 2000, 1000 fl. etc. etc. da abgeben von dem zu erzielenden Treffern per 30,000, 20,000, 10,000, 2000, 1000 fl. etc. etc.

eine Steigerung des Courses für sehr wahrscheinlich angesehen werden muss.

Auswärtige Anträge werden nur gegen Einfindung des Betrages, oder einer haren Angabe und Nachnahme des Restbetrages ausgeführt. Barfindungen werden franco erbeten, auch wird bei Raten Scheinen um Beispruch von 19 kr. für Stempel ersucht.

Wechselstube der k. k. priv. wiener Handelsbank vorm. Joh. C. Sothen, Graben 13.

(3871) 12-6

Gegen Diphtheritis, diphtheritische Halsentzündung, Croup! Salicilische Zelteln

von Johann Prodram, Apotheker und Chemiker in Fiume, belohnt mit der Medaille I. Klasse für seine chemischen und pharmaceutischen Erzeugnisse.

Diese Zelteln, von salicilischer Säure wurden von den bedeutendsten medicinischen Capacitäten, sei es als präservatives oder als curatives Mittel bei Diphtheritis, diphtheritischen Halsentzündungen, chronischem Magenkatarrh, Diarrhöen, Durchfall und bei allen jenen Krankheiten, welche die Einführung mikroskopischer Organismen in das Blut voraussetzen lassen, mit dem besten Erfolge angewendet.

Den p. t. Herren Aerzten, welchen die Heilung dieser furchtbaren aller Krankheiten an ihrem Sitze am Halschunde in den meisten Fällen durch die Widerstandsfähigkeit der kranken Kinder zur Unmöglichkeit wird, ist durch diese Zelteln von sässlichem Geschmacke, ein leichtes und sicheres Mittel an die Hand gegeben, dieses Uebel, welches so plötzlich bei der geringsten Verpekung einen tödlichen Ausgang nimmt, auf ebenso leichte und sichere Art zu bewältigen.

Diese Zelteln werden daher allen Familien zum Schutze ihrer Kinder vor dieser bis nun in den meisten Fällen letalen Krankheit anempfohlen und sollen dieselben stets vorrätig und bereit gehalten werden.

Allen Schachteln, welche mit Postnachnahme, jedoch nicht unter sechs Stück versendet werden, ist eine Beschreibung für die Anwendung der Zelteln beigegeben, und kosten dieselben 60 kr.

Haupt-Depot bei dem Erfinder Apotheker G. Prodram in Fiume, in Laibach bei G. Piccoli, Wiedenstrasse. (3726) 30-11

15. Decbr. a. J.

beginnt die 1. Ziehung der von der hohen Regierung genehmigten u. garantierten Geldlotterie, bestehend aus 51,500 Originalloosen und 41,700 Gewinnen. Sammtliche Gewinne werden innerhalb einiger Monate durch 7 Ziehungen endgültig ausgelost und betragen zusammen

7 Million 663,680 Reichsmark.

Der Hauptgewinn beträgt ev. 375,000 Deutsche Reichsmark.

Ferner Gewinne von Reichsmark:		
250,000	40,000	18,000
125,000	36,000	8 à 15,000
80,000	3 à 30,000	9 à 12,000
60,000	24,000	12 à 10,000
50,000	2 à 20,000	etc. etc.

Gegen Einfindung des Betrages von:

5. B. fl. 3. 30. für ein ganzes Originalloos

oder 1. 65. " halbes

versendet das Bankhaus A. Goldfarb

in Hamburg die mit dem Wap-

pen des Staates versehenen Original-Lose und erhält nach jeder Ziehung an jeden Teilnehmer die amtliche Gewinnliste. Die Ausbezahlung der Gewinne geschieht durch die Verbindungen dieses Hauses an allen Plätzen. Bei Effectuierung einer jeden Bestellung wird der ausführliche Verlosungsplan aller 7 Ziehungen gratis beigelegt.

(4110) 8-3

Bei Karinger & Kasch.

Niederlage von Tuch- und Filzschuhen in allen Größen.

Schafwoll-Strickgarn bester Qualität von 8 bis 20 fr. pr. Lot.

Luftverschluß für Fenster und Thüren, verhilft Eindringen der Kälte, per Elle 5 bis 12 fr.

Stroh-Einlegsohlen, bester Schutz gegen Feuchtigkeit in der Beschuhung, ein Paar 20 bis 40 fr.

Niederlage von Chinasilber-Waren der renommiertesten Fabrik — Garantie 10 Jahre — zu Fabrikspreisen.

Kautschuk-Kinderbetteinlagen bester Qualität in allen Größen

Tuchhandschuhe in allen Größen.

Gesundheitsleibchen von 10 fr. bis 6 fl. (4035) 3-3

und derlei vieles zu billigsten Preisen.

Kundmachung.

Sonntag den 12. Dezember l. J. um 2 Nachmittag findet im hiesigen Magistratsaale eine

ausserordentliche Generalversammlung

statt, wozu die p. t. Herren Mitglieder höflichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Ansprache des Vorstandes;
2. Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses;
3. Anträge auf Aenderung der Statuten;
4. Bericht inbetreff der Vereinsfahne;
5. Bericht über den Stand des Vereinsvermögens;
6. Wahlen des Vereinsvorstandes eventuell dessen Stellvertreter, des Secretärs und dessen Stellvertreter, eines Ausschussmitgliedes und eines Ersatzmannes;
7. Allfällige Anträge der Vereinsmitglieder. Diese Anträge wollen längstens bis 5ten k. M. in der Vereinskasse überreicht werden.

Laibach, den 28. November 1875.

Vom Vorstande des allgem. krainischen Militär-Veteranen-Vereines.

Bis jetzt unübertroffen.

W. MAAGER'S

k. k. ausschliesslich pr. echter gereinigter

Leberthran

VON

Wilhelm Maager

in Wien.

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen, auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet das reinste, beste, natürlichste und anerkannt wirksamste Mittel gegen Brust- und Lungen-Leiden, gegen Skropheln, Flechten, Geschwüre, Hautausschläge, Drüsenkrankheiten, Schwächlichkeit u. s. w. ist — die Flasche zu 1 fl. — in meiner Fabriks-Niederlage: Wien, Heumarkt Nr. 3, sowie in allen Apotheken und renommierten Materialwaren-Handlungen der österr.-ung. Monarchie echt zu bekommen. (3755) 6-3

In Laibach zu haben bei den Herren J. Svoboda, Apotheker; Peter Lasnik, H. L. Wenzel, Joh. Tauscher, Kaufleute.

Es fallen in neuerer Zeit mehrere Firmen einen gewöhnlichen ungereinigten Leberthran in dreieckige Flaschen, und versuchen es denselben als Maager's echten gereinigten „Dorschleberthran“ dem Publicum zu verkaufen. Um einer solchen Uebervorteilung zu entgehen, wolle man gütigst nur jene Flaschen als mit „Maager's“ echtem gereinigtem Dorschleberthran“ gefüllte anerkennen, bei welchen auf der Flasche, Etiquette, Verschluss-Kapsel und Gebrauchs-Anweisung der Name „Maager“ steht.

Soeben erschien: 5. sehr vermehrte Auflage:
Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung. Dargelegt von Dr. Bisenz, amer. Universitäts-Professor d. Medicin ad honores, Mitglied der med. Facultät in Wien. Preis fl. 2.
Zu haben in der Ordinations-Anstalt für geheime Krankheiten (besonders Schwäche) von Dr. Bisenz, Wien, Stadt, Bräunerstrasse, Nr. 5, 1. Stock.
Tägliche Ordination von 11-4 Uhr.
Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden Medicamente beigelegt. (Ehne Postnachnahme.)

(2537) 300-47

In der gefertigten Buch- und Papierhandlung sind folgende Artikel vorrätig und zu haben, als:

Monogramm-Briefpapiere

(3741) 6-2 in Cartons, zu je 50 Briefe und 50 Couverts mit Doppelmonogramm; Preis per Carton 1 fl. 80 kr., auf nicht vorrätige Monogramm-Briefpapiere, so wie auf Visitenkarten werden unter Zusage schnellster Effectuierung Bestellungen angenommen.

Zum Stempeln der Leibes- und Hauswäsche mit Farbe:
Stempelblechkasten sammt Farbe kostet fl. 1.20
Monogramme hierzu à „—60
Einzelne Buchstaben „—30
Druckmuster dieser unauslöschlichen Wäsche-stempelung mit Farbe liegen zu jedermanns Einsicht im Geschäft des Gefertigten auf.

Johann Glionti in Laibach.

„PURITAS“ Haarverjüngungsmilch.

OTTO FRANZ & Co.
Wien, Mariahilferstrasse Nr. 38

PURITAS

Haarverjüngungsmilch für graue Haare zur Wiederherstellung ihrer ursprünglichen Naturfarbe.

fl. 2.—

„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, weiße Haare zu verjüngen, d. h. allmählig, und zwar binnen längstens vierzehn Tagen, ihnen jene Farbe wiederzugeben, welche sie ursprünglich besaßen. „Puritas“ enthält keinen Farbstoff. Man kann das Haar nach Belieben mit Wasser waschen, man kann auf weiß überzogenen Köpfen schlafen und Dampfbäder gebrauchen, man wird keine Spur einer Farbe merken, denn „Puritas“ färbt nicht, sondern verjüngt, und zwar das längste, üppigste Frauenhaar, wie die Haare und Bärte der Männer.

Die Flasche „Puritas“ kostet zwei Gulden (bei Verschwendung 20 kr. mehr für Spesen) und ist gegen Postnachnahme zu beziehen durch die Erzeuger Otto Franz & Co. in Wien, Mariahilferstrasse 38.

Niederlage in Laibach bei Herrn:

Eduard Mahr,

Parfumeur. (3440) 25-16

Die P. T. Abnehmer werden gebeten, genau auf die Firma zu achten, welche am Boden und Kapselverschluß einer jeden Flasche sich befindet.

(4050-2)

Nr. 5422.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksamte Sittich wird mit Bezug auf das Edict vom 14ten Juli 1875, Z. 3512, bekannt gemacht, daß für die unbekannten Erben der verstorbenen Tabulargläubiger Markus, Michael, Agnes, Thomas, Maria, Agnes und Johann Jančar aus Niederdorf, dann für

die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Anna Berlan von Seitendorf, Josef Dremelj von Großdobra, Margareth und Maria Jančar von Niederdorf, resp. deren Erben, Herr Martin Schmeier von Niederdorf als curator ad actum aufgestellt und diesem die brüchlichen Teilungsbefehle zugest. ist wurden.

R. l. Bezirksamte Sittich, am 14ten October 1875.

Gasthaus zur „Statue“, Petersvorstadt.

Von heute an werden in meiner Localität die neuen Masse eingeführt und die Getränke wie folgt verabreicht, als:

1 Liter Bier	24 kr.
1/2 „	12 „
1 Liter Wein zu	36, 32 und 28 kr.
1/2 „	18, 16 und 14 „
1/4 „	9, 8 und 7 „

Laibach am 1. Dezember 1875.
Hochachtend

(2148)

Mich. Mlinár.

Fabrik für k. k. a. h. priv. selbstthätige



Ventilatoren

zur Ventilierung von Wohnzimmern, Schulen, Spitälern, Fabriken, Aemtern, Cafés, Restaurationen etc. Preis ab Wien pr. Garnitur (Aus- und Einlassventilator), für ein Local bis 200 Cubikmeter Rauminhalt genügend, exclus. Emballage ö. W. fl. 22 oder Reichsmark 42. (4095) 12-3

Springer & Sterne,
Wien, I, Himmelpfortgasse 16.

Nur für 2 kr.

eine Korrespondenzkarte, bekommen Sie eine vollständige Collection von (3998) 15-4

27 kr.-Waren

eingesendet von der ersten und grössten

27 kr.-Waren-Halle

A. König,
Wien, II, Schmelzgasse Nr. 7.

Echte Elias Howe Nähmaschinen

sind wie seit 7 Jahren immer am besten und billigsten zu haben bei

Vinc. Woschnagg,
Laibach, Bahnhofgasse 117.

Triester

Commercialbank

Triest.

Die triester Commercial-Bank empfängt Geldeinlagen in österreichischen Bank- und Staatsnoten, wie auch in Zwanzig-Frankenstücken in Gold, mit der Verpflichtung, Kapital und Interessen in denselben Valuten zurückzahlen.

Dieselbe escomptiert auch Wechsel und gibt Vorschüsse auf öffentliche Wertpapiere und Waren in den obgenannten Valuten. (3874) 4

Sämmtliche Operationen finden zu den in den triester Localblättern zeitweise angezeigten Bedingungen statt.

Haus in Laibach

mit grossem Garten, guter Verzinsung, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Annoncenbureau des F. Müller (Fürstenhof 206). (3995) 4

Erster laibacher

20 u. 25 kr.

Waren-Bazar.

Es lebe die

Concurrenz.

Für jede Kunde ist es von grossem Vortheile zu wissen, wo man nicht nur billig kaufen kann, sondern wo das Gekaufte auch elegant, gut und dauerhaft ist.

Infolge der bei meiner jüngsten Anwesenheit in Wien gemachten günstigen Masseneinkäufe bin ich nicht nur in der Lage, meine Concurranten hinsichtlich der Billigkeit weit zu überflügeln, sondern das von mir Angebotene ist auch in Bezug auf Eleganz und Dauerhaftigkeit allem anderen vorzuziehen. Es genügt ein Besuch meines Warenplazers, um bei der vorhandenen grossen Auswahl jeder Kunde die Ueberzeugung von der Wahrheit des Gesagten beizubringen.

Besonders empfehle ich:

6 Stück Damenkrügen, couffiert	nur 20 kr.
1 • Damenkrügen neuester Façon	25 •
1 Garnitur Krügen und Manschetten	20 •
3 Ellen Halsrüschen	25 •
1 Stück gestümmtes Taschentuch 7, 10 und 15	25 •
1 • Kinderschürze, tambouriert	nur 25 •
1 • Kinderhemdchen oder 1 Paar	25 •
1 • Hosen	25 •
1 Stück Kinderhemdchen aus Piqué-Barchent	25 •
1 Stück Damenschürze mit Brustlatz	25 •
1 • Lederschürze mit Brustlatz	25 •
1 • Damen-Ledergürtel	nur 20 und 25 •
1 • Damen-Perldiadem	nur 25 •
1 • Damen-Morgenhäubchen mit Band geputzt	25 •
1 Stück Seiden-Brochetuch	25 •
1 • Seiden- oder Schafwoll-Echarp	nur 15, 20 und 25 •
1 • Damen-Pelz- od. Seidenmasche	25 •
Strümpfe und Socken, klein und gross, das Paar	nur 15, 20 •
Strümpfbänder, das Paar	nur 15, 20 •
Pulswärmer und Stützeln	nur 15, 20 •
Haarnetze	von 5 kr. aufwärts
Vorhangquasten mit Vergoldung	nur 25 kr.
6 Stück Herren-Seidenmaschen	25 •
3 • Herren-Seidenschleifen	25 •
1 • Herren-Seidenmaschinencravate	25 •
1 • Herren-Seidenoxfortcravate	25 •
1 Garnitur höchst eleganter Manschetten und Chemisetteknöpfe	nur 20 und 25 •
1 Stück Herren-Winter-Tuchmütze	nur 25 •
Hosenträger das Paar	20 und 25 •
Laufteppiche, die Elle nur	nur 20 und 25 •
Seidenbänder in allen Farben, 4, 3, 2 und 1 Elle	nur 25 •
Blumen, Bouquets und Guirlanden	20 und 25 •
Sämmtliche Modistenzugehör	überraschend billig.

Ausserdem noch Tausende andere Artikel zu unglaublich niedrigen Preisen.

Schliesslich erlaube mir noch die geehrten P. T. Kunden aufmerksam zu machen, dass ich stets nur das Neueste auf Lager halte, somit nicht zu befürchten ist, dass abgelegene Ware für neue vorgelegt wird.

Bestellungen vom Lande werden prompt ausgeführt, Nichtconvenientes bereitwillig umgetauscht. (4098) 3-3

A. J. Fischer,

Laibach, Kundschaftsplatz 222.

Die Galanterie-, Nürnberger- und Spielwaren-Handlung

F. M. Schmitt,

Spitalgasse,

empfehl dem hochverehrten Publicum ihr best sortiertes Lager, besonders in Holz- und Blechspielwaren, Gesellschaftsspielen, Nicolo-, Weihnachts- und Neujahrsgeschenken

mit der Versicherung der allerbilligsten Berechnung. — Auch sind

echte Chinasilberlöffel

unter zehnjähriger Garantie zu haben. (4160) 4-1

Eigenbauweine

rothe und weisse aus den Jahrgängen 1873 und 1874, von einer großen Herrschaft in Kroatien, sind billig zu verkaufen. Näheres auf Francoanfragen bei der Administration des Blattes.

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Spezialarzt Dr. Killisch, Neustadt, Dresden (Sachsen). Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt.

(1354) 43-35

Eisen-Jodür-haltiges

Dorsch-Leberthran-Oel

zubereitet von

Gabriel Piccoli,

Chemiker und Apotheker in Laibach.

35 Gramm Leberthran-Oel enthalten 14 Centigramm Eisen-Jodür (Protojoduretum ferri). Ich werde nicht die Wirkungskraft des Eisen-Jodür beschreiben, denn dieselbe ist allgemein bekannt und wird in der Arzneikunde fast allgemein angewendet.

Diese Wirkungskraft wird aber eine bedeutendere, wenn dieselbe mit dem Leberthran-Oel verbunden wird, und insbesondere wirksam in allen jenen Fällen, in welchen der geschwächte Nahrungsthätigkeit rasch geholfen werden soll, wo dem Blutumlaufe eine grössere Quantität jener Elemente beigebracht werden muss, welche das Blut reinigen und dadurch die Athmungsorgane zu einer grösseren Thätigkeit bringen, demzufolge zur Erzeugung einer gesünderen Blutmasse wirken. Ich kann es deshalb wärmstens empfehlen als das beste Mittel gegen Skrofeln, Rachitis, chronische Hautausschläge, Lungenkatarrh und Lungentuberculose.

Gebrauchsanweisung. Von dem Leberthran-Oel wird man 10 Gramm dreimal des Tages nehmen oder nach ärztlicher Vorschrift.

Preis einer Flasche 1 fl. österr. Währ. Um Fälschungen zu vermeiden, wird jede Flasche meinen Namen im Glase eingepreßt haben.

(4128) 18-2

G. Piccoli.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Soeben erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, vorrätig bei

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

in Laibach (Sternallee):

Das graue Haus

oder

Die neuen Geheimnisse von Wien.

Historischer Roman vom Verfasser von „Maria Theresia und der schwarze Papst“, „Prinz Eugen und der Weiserfischer“, „ein Minister in der Kutsche“, „Das schwarze Cabinet“, „Die Geheimnisse des Praters“, „Schöne Sünderinnen“ u. s. w. u. s. w.

Wahrhaft ein Sensationsroman ist es, welchen wir dem Lesepublicum in dem neuesten Werke des beliebten Verfassers vorlegen. — Geheimnisvolle Schauer wehen uns entgegen aus einem schmalen, hochgiebeligen, von außen ziemlich unansehnlichen Hause, dessen grauer Anstrich demselben ein verwittertes, unheimliches Aussehen verleiht. Dieses Haus nun, es ist **Das graue Haus**, wie es im Volksmunde hieß, und dasselbe umweht ein Hauch des Dästeren und Romantischen, sondergleichen. Von Mund zu Mund pflanzten sich Geschichten und Sagen fort, die mit dem alten Baue in Verbindung standen; man nannte Namen, die man laut nicht auszusprechen wagte, man flüsterte von Persönlichkeiten, die in jener Zeit noch über dem Geschehe standen und durch ihre Stellung oder ein prunkendes Wappenschild gefeiert, alles wagen zu dürfen glaubten.

Die Geschichte dieses „**grauen Hauses**“ steht in ebenso geheimnisvollem als eigenthümlichem Zusammenhange mit jener der Epoche, in welcher unser Roman sich entwickelt und die, fast wie das **unheimliche Haus** selbst, unter einer Oberfläche scheinbarer Ruhe ein lebhaftes Getriebe lichterlicher Intrigen barg.

Und so beweisen „**Die neuen Geheimnisse von Wien**“ mit dem, was sie enthüllen, daß sie wirklich sind, was der Titel ausspricht. Selbst jene, welche diese Zeiten mitlebt und in denselben gewirkt, haben von dem, was in dem Romane mit allen pflanzten und erschütternden Details erzählt wird, höchstens die äussere Wirkung erfahren, ja selbst diese nur als Gerücht, von Ohr zu Ohr, damit die strenge Vermandad den Plauderer nicht vor ihr Forum ziehe.

Das Attentat des liebreichen Hauptmanns Reinold auf den Kronprinzen Ferdinand (nachmaligen Kaiser Ferdinand I.) und dessen Folgen; der Selbstmord des kaiserlichen Obersten Grafen Harte aus Liebe zur schönen Sarah; das Duell des Barons Arnstein mit dem Grafen Schönborn; der herzlose Baumeister, der seine Tochter vermauert hielt; die aufgefundene geheimnisvolle, zerstückelte Leiche; der famose, mit der Ermordung des Speiteurs Wagner in Verbindung gestandene Caffetten-Raub; der Baron Banknotenfälscher; der Maler Feid, der seinen kleinen Reffen über die Bausteinmauer stürzte, sammt den damals streng verborgen gehaltenen Motiven zu all' diesen Missethaten, bieten — nebst interessantesten Aufklärungen über das Innere des fuchelbedeckten sogenannten „**grauen Hauses**“ — der bewährten Feder des Verfassers überreichen Stoff zu den anziehendsten, interessantesten und effectvollsten Schilderungen.

Und so wird einestheils **Das graue Haus** sich den Lesern zum Einblick öffnen in einen entsetzlichen Abgrund menschlicher Verkommenheit, andernteils ihnen **Die neuen Geheimnisse von Wien** vorführen, welche neben vielen schauerhaften Enthüllungen auch genug des Edlen, Schönen und Herzerhebenden bieten.

Dieser Original-Roman erscheint in circa 16 Lieferungen à 3 Bogen in schönem grossen Octavformat, jede Lieferung mit einem grossen, effectvollen Scenabilde ausgestattet und in illustrierten Umschlag gehftet.

Preis jeder Lieferung nur 25 kr. ö. W.

Mit Franco-Postzusendung kostet jede Lieferung 5 kr. mehr.

Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen und besorgt die Fortsetzungen pünktlich.

Prachtvolle Prämiensbilder.

nach Wunsch uneingeraht oder eingeraht.

Auch stellen wir den Pränumeranten auf Wunsch zwei Prämien (Vellarsendruck) zur Verfügung, nemlich zwei reizende, liebenswürdige Genrebilder:

1. Die Störche kommen. 2. Im Walde. (Gegenstände.)

Die Prämien 1 und 2 sind in zwölfmalen prachtvollen Vellarsendruck angefertigt und beliebig einzeln oder als Gegenstände zu verwenden. Jede derselben hat die Grösse von 21/27 Zoll, und kostet jedes Blatt nur 1 fl. ö. W. In höchst elegantem und dauerhaftem breiten Goldrahmen (auf Leinwand gespannt, in Blindrahmen und gefirnisset) kosten die beiden Prämien inclusive Verpackung in Riste zusammen nur 6 fl. ö. W. Im Kunsthandel ist der Preis derselben eingeraht 25 fl. Wir können mit voller Zuversicht behaupten, daß so entzückend schöne Bilder, wie diese Genrebilder, noch niemals als Prämien geboten worden sind. Einzeln, b. h. ohne das Werk, würden dieselben mindestens das Vierfache kosten.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

(3685)